

# Predigt für den Gottesdienst am 12. Juli 2020

**Thema: Von der Freude der Gottesherrschaft**

**Text: Mt 13, 44 - 46:**

„Die neue Wirklichkeit, in der Gott alles bestimmen kann“, ist wie ein Schatz, der auf einem Feld begraben lag. Eines Tages fand ihn jemand und versteckte ihn dann sorgfältig. Voller Freude lief er los und verkaufte sein gesamtes Hab und Gut und erwarb damit das Feldstück. (Jemand hat das Reich Gottes zufällig gefunden)

Noch ein Beispiel gebe ich euch: „Die neue Wirklichkeit Gottes“ ist wie ein reisender Händler, der überall schöne Perlen suchte. Eines Tages fand er eine Perle, deren Wert alle anderen übertraf. Sofort ging er weg und verkaufte alles, was er besaß und kaufte dann diese eine Perle. (Hier hat jemand intensiv gesucht!)

**Liebe Geschwister der Bplus, EMK, liebe Gemeinde,**

Vorbemerkungen zum Hörspiel des ERF „Das unglaubliche Geschäft des Herrn Bendix“ auf youtube:

Wir werden jetzt zusammen im Gottesdienst ein Hörspiel vom ERF anhören. Weil es das Gleichnis von der kostbaren Perle in Matthäus 13 auf so meisterliche Art und Weise in die heutige Zeit übersetzt und so unnachahmlich spannend gesprochen wird, ist es mir im Gedächtnis hängen geblieben. Es ist natürlich erweitert worden, eine ganze Geschichte ist daraus entstanden. Hört bitte gut zu, wer Schwierigkeiten mit dem Hören hat, kann den Text auf der Leinwand mitlesen. Und Achtung: es geht hier nicht um eine kostbare Perle, sondern um den wertvollsten Diamanten der Welt! Es sprechen zwei Personen: der Besitzer des Diamanten und der Käufer, Herr Bendix. Lasst es auf euch wirken! Der Heilige Geist will reden.

(Hier hören die Besucher das Hörspiel in zwei Teilen, ca. 12 Minuten)

Ich hoffe, dass ich nicht zu viel versprochen habe? Das Gleichnis wird auf eine tiefsinnige Weise erweitert. Und die Gefahr entsteht, dass man das Gleichnis falsch versteht. Als ich Ursle Gehrig das Thema für diese Predigt geschickt habe, nannte ich es noch „Das Reich Gottes ist nicht gratis zu haben“. – Das ist natürlich nicht ganz falsch, aber darum geht es in diesem Gleichnis nicht! Natürlich hat das Reich Gottes seinen Preis; und wir haben Angst davor, diesen zu bezahlen. Aber Jesus erzählt in seinem Gleichnis eine andere Geschichte: **die Freude des Händlers**, endlich das schönste Juwel der Erde gefunden zu haben (Herr Bendix) oder bei Jesus geht es darum, dass der Händler **die kostbarste Perle** gefunden hat, die er je gesehen hatte. Und was ist jetzt die Aussage? Die Freude war so riesen gross, die Schönheit so unübertroffen, dass er dafür alles hergab, was er besaß. Die Freude darüber war so riesig, dass es kein Halten mehr gab. Jesus will uns damit sagen, dass die Gottesherrschaft, die mit ihm begonnen hat, so schön, so wertvoll, so unfassbar ist, dass die Menschen alles geben, um es zu haben.

Deckt sich das mit unserem Erleben? Ist es nicht so, dass wir jetzt denken: ja, wenn Jesus jetzt von sich selbst gesprochen hätte, könnte ich es vielleicht verstehen. Aber das Reich Gottes oder die Gottesherrschaft oder wörtlich die „Königsherrschaft Gottes“, das kann es doch nicht sein. Das ist so unpersönlich, abstrakt. Beim Gleichnis vom verlorenen Sohn geht es um eine Person: die Freude um die Rückkehr des Sohnes. - Wieso soll denn die Herrschaft Gottes solche Freude auslösen? Eine Freude, die alles hingibt, sogar das eigene Leben für Gott? Um das zu verstehen, müssen wir wissen, dass die Juden damals, also auch die Jünger, eine falsche Vorstellung hatten, wie die Herrschaft Gottes kommt. Mit dem Aufstand gegen Rom im Jahr 66 n.Chr. versuchten sie es mit Gewalt aufzurichten. Was gründlich misslang. Und wir Christen haben auch eine falsche Vorstellung vom „Reich Gottes“, weil wir es im Jenseits, im ewigen Leben, verorten. Doch die Herrschaft Gottes begann mit dem Tod und mit der Auferstehung von Jesus! Er hat alle gottfeindlichen Mächte entmachtet: die Sünde, der Tod und damit auch den Satan. Jesus ist Sieger! Alle anderen Mächte sind auf

dem Rückzug, weil sie geschlagen worden sind. Die Herrschaft Gottes ist also dort, wo Jesus herrscht! Schon jetzt! Wer das erkannt hat und den Preis der Aufgabe seiner Autonomie bezahlt, der gehört zu Jesus und steht unter der Herrschaft Gottes! Wer Gott dient, verhält sich gerade „umgekehrt“ wie die Welt. Der Diener ist hier der Herrscher! Einem Christen geht es nicht darum, so reich wie möglich zu werden, die Macht an sich zu reißen oder sich unendlich zu vergnügen. In der Herrschaft Gottes geht es um folgendes, wie es Paulus gegenüber Judenchristen definiert hatte, die sich um Essensvorschriften stritten: Römer 14,17: „Wo Gottes neue Welt beginnt, geht es nicht mehr um Essen und Trinken. **Es geht darum, dass wir gut und richtig miteinander umgehen und dass Gott uns durch seinen Heiligen Geist mit Frieden und Freude erfüllt.**“- Wer also auf Gott stösst und auf seinen Lebensentwurf für unser Leben und merkt, dass es einen Gott gibt, der das Beste für uns will und unserem Leben einen Sinn gibt. Und der merkt, dass ER sogar nach einem Leben, das sich nach Gerechtigkeit und Frieden ausrichtet, als Erbe das ewige Leben schenkt: ja der wird alles daran setzen, dieses Reich Gottes zu bekommen, d.h. in das Reich Gottes hinein zu kommen. Das geht nur, weil Jesus unser Schuldproblem mit seinem Tod am Kreuz gelöst hat! In der Bergpredigt hat Jesus darauf aufmerksam gemacht: **»Geht durch das enge Tor! Denn das Tor zum Verderben ist breit und ebenso der Weg dorthin! Viele Menschen gehen ihn. Aber das Tor, das zum Leben führt, ist eng, und der Weg dorthin ist schmal. Deshalb finden ihn nur wenige.«** (Mt 7,13f) – Aber diejenigen, die ihn finden, geben alles, um hineinzukommen oder wie im Gleichnis, um die kostbare Perle zu bekommen. Die Freude darüber ist einfach zu gross, um nicht alles herzugeben, nur um sie zu besitzen. Darum bitte ich euch, ergreift die Gelegenheit, schenkt euch Jesus ganz, dann nimmt er euch an, wir gehören ihm und damit schon jetzt zur Herrschaft Gottes. Lasst uns alles, was er uns anvertraut hat, in seinem Sinn verwalten, also alle Güter und Begabungen. Dann wird die Freude an Gott euer Leben bestimmen. Denn er hat uns freigesetzt mitten in den Ungerechtigkeiten dieser Welt, um ihm zu dienen, in seiner anbrechenden Königsherrschaft.

Amen

Winfried Neukom